

Kulturbeirat der Stadt Augsburg
Beschluss zur Corona-Krise

1. April 2020

Der Kulturbeirat übermittelt dem Stadtrat gem. §§ 1 Abs. 2 Nr. 2, 7 Abs. 2 Nr. 2 GeschO-Kulturbeirat folgende empfehlende Meinungsbildung:

"Was im Kultur- und Medienbereich an gewachsenen Strukturen einmal wegbricht, lässt sich so schnell nicht wiederaufbauen. [...] Kultur ist kein dekorativer Luxus, den man sich nur in guten Zeiten gönnt. Wie sehr wir sie brauchen – insbesondere was den gesellschaftlichen Zusammenhalt betrifft – sehen wir jetzt, da wir in großen Teilen auf sie verzichten müssen."

Monika Grütters, Kulturstaatsministerin, 17. März 2020

- I. Die Lage ist ernst: Kulturschaffende in Augsburg sind durch die Corona-Krise teilweise existenziell bedroht. Um die kulturelle Infrastruktur der Stadt zu erhalten, empfiehlt der Kulturbeirat der Stadt Augsburg ein Rettungsprogramm für die Kultur aufzulegen:
 1. Die Fördergelder, die bereits ausgezahlt wurden, sollten in jedem Fall bei den Empfängern verbleiben dürfen; wo nötig und möglich sollten bereits bewilligte Gelder vorgezogen ausgezahlt werden. Es ist sehr zu begrüßen, dass die Stadt hier bereits praktische Lösungen findet. Dieser Weg sollte weiter beschritten werden, gegebenenfalls mit Möglichkeiten zur Aufstockung sowie Neubeantragung für Projekte mit vorgezogener Auszahlung.
 2. Um die Mindereinnahmen der städtischen Kultureinrichtungen einschließlich des Staatstheaters auffangen zu können, braucht es eine ausreichende Aufstockung des Kulturetats.
 3. Es sollte ein Notfallfonds für die Struktursicherung von freien Kulturinstitutionen eingerichtet werden. Der Fonds sollte helfen, wenn oder soweit die Unterstützungsleistungen von Bund & Land zur Stabilisierung und Sicherung der kulturellen Infrastruktur nicht greifen. Als Beispiel kann hier das Vorgehen der Stadt Köln dienen.
- II. Um die Krise durchzustehen, braucht es nun mehr denn je eine starke Kulturpolitik. Erwägungen, in der drittgrößten Stadt Bayerns mit ihrem besonderen kulturellen Erbe auf ein eigenständiges Kulturreferat zu verzichten, besorgen den Kulturbeirat daher sehr. Es wäre dies im Angesicht der gegebenen Herausforderung jetzt erst recht ein fatales Signal für die Kunst und die Kultur in Augsburg. Statt einer Abwertung der Kultur ist ein klares und mutiges Bekenntnis notwendig.
- III. Der Kulturbeirat richtet sich auch an den Freistaat Bayern und den Bund: Die Kommunen müssen finanziell so ausgestattet werden, dass sie ihrer Kulturhoheit gerecht werden können.

Einstimmig beschlossen per Umlauf-Beschluss.



Korbinian Grabmeier
Vorsitzender des Kulturbeirats der Stadt Augsburg